

## WEIHNACHTEN MIT BISENZ & WURBALA: IS LETZTE!

# ADVENT, ADVENT, EIN FREDL BRENNT!

Alexander Bisenz, Maler, Behübschungs-Künstler und großmäuligster Kabarettist Österreichs in Personalunion, sein Alter Ego Alfred Wurbala, DIE Inkarnation des ewig miesepetrigen, raunzenden Ösis und PENTHOUSE: Da haben sich drei gefunden. Oder sind's am Ende doch nur zwei ...?

Wurscht: In den schrullig verdrehten Sphären, die wir zuhause nennen, zählen derartig belanglose Details auch schon lange nix mehr. Was aber zählt: Bisenz' aktuelles Programm „Is Letzte“, ein geist- und inhaltsvoller, auf Grund seiner Direktheit ab und an jedoch schmerzhafter Rundumschlag gegen alles und jeden, dessen verbale Wucht die Kleinkunst-Bühnenbretter Österreichs noch bis Mitte 2014 erschüttern lässt. Und die Achse Bisenz – PENTHOUSE. Denn da wächst zusammen, was auseinander gehört. Das ist doch „is letzte“ ...

**G**enauso wie unser Abstecher in die Gerüchteküche, um – adrett gewandt in Kochmütze und –schürze – ein bisschen Gift anzurühren. Pfeifen es doch die Spatzen von den Dächern, dass ihnen die Tauben geflüstert hätten, bei „Is Letzte“ handele es sich tatsächlich um Bisenz' Abschiedstournee?

Also, Alexander, wie schaut's aus? „Unseren gefiederten Freunden scheint eine Zweitkarriere als Schiedsrichter ins Haus zu flattern. Pfeifen sie doch denselben Mist wie die Pfeifen im Happel-Stadion. Ja, das Programm ist eine Art Best of aus 36 Jahren im Geschäft, aktualisiert, upgedatet, ins Hier und Jetzt verfrachtet. Nein, ich bin nicht Mick Jagger, der gefühlte 250 mal seinen Abschied von der Bühne ankündigt, um von selbiger erst recht nicht verjagt werden zu können. Es ist lediglich so, dass Bisenz, der Kabarettist, nun eine Pause einlegen wird, um Bisenz, dem Künstler, mehr Raum zu geben. Ob und wann ich als Satiriker zurückkehre, das steht in den Sternen. Aber es steht ...“ Äh ... okay ... jetzt sind wir im Test-Bilde.

Dennoch: „Is Letzte“ zählt bislang zu den emotional befriedigendsten Erfahrungen in Alexanders schillernder Karriere. „Ich spiele vor vollen Häusern, die Leute gehen ab, im Publikum sehe ich mit einem Mal auch zahlreiche Jugendliche, die Bisenz nun plötzlich entdecken. Weshalb? Naja, möglicherweise gelte ich zwischenzeitlich als Retro. Und Retro ist ja nach wie vor in.“

Den Unterschied von Touren einst und jetzt beschreibt Alexander zudem wie folgt: „Vor 20 Jahren kam ich um neun Uhr morgens nachhause und schlief bis um zwölf. Heute komme ich nach der Show um zwölf Uhr Mitternacht nachhause und schlafe bis neun.“ Passt.

So bleibt dem angehenden Geriatriker (hey, der Typ ist grade mal 52!) während seiner selbstauferlegten Bühnenpause genügend Zeit, sich ausgeruht den Dingen zu widmen, die bis dato etwas zu kurz kamen: Malerei, Design (unter „B & R“ firmierend behübscht er alles, was ihm in die Quere kommt – vom Swimming Pool bis zum Auto), Regie, Schauspielerei. Was ist eigentlich mit Lesungen? Wieso stehen die nicht an der Tagesordnung? „Ganz einfach: Ich kann zwar locker 20 Stunden beim Wirten sitzen, aber keine zwei auf der Bühne.“ Leuchtet ein. Wir verstehen ...

**Alfred Wurbala**, DIE Kultfigur des Bisenz-Universums, formschön gekleidet im Schnürsamt-Anzug in Schlaganfall-Beige, macht sich nun – auf Geheiß des Meisters – ebenfalls etwas rarer, bleibt uns glücklicherweise aber erhalten. „Der Fredl wird euch nicht verschonen, immer wieder auftauchen. In welcher Form auch immer. Den nehme ich sowieso mit ins Grab. Erst dann ist er wirklich weg.“

Doch was hat es nun mit der innigen Verbindung zu **PENTHOUSE** auf sich? „Ich bin ein bekennender heterosexueller Künstler, Schauspieler, Designer und Maler. In der Branche heutzutage nicht mehr alltäglich. Daher gilt es, die Fahne hochzuhalten für geile Brüste, lange Beine und pralle Ärsche. Denn so lange es derart schöne Frauen gibt, die das Magazin glücklicherweise so zeigt, wie Gott sie schuf, ist die Zeit vergeudet, sich dem eigenen Geschlecht zuzuwenden. Schwul werd' ich in diesem Leben garantiert nicht mehr ...“ Sprach's, verwandelte sich in Wurbala und posierte weihnachtlich gestimmt mit zwei unserer Mädels – Letztere natürlich im Evakostüm. In diesem Sinne: Fredl'iche Festtage ...

